

Leitidee:

Das Haus der Demokratie wird im Gebäude der Kämmerei etabliert. Gleichzeitig werden die gesamten Freiflächen rund um die Paulskirche erhalten und durch eine Pergola gefasst.

Erläuterungsbericht:

Haus der Demokratie und Paulskirche sind zwei sich ergänzende Bauten innerhalb eines räumlichen Ensembles, das als forum democraticum fungieren sollte. Damit dieses Forum sich im städtischen Kontext räumlich wirksam heraushebt, wird es – ähnlich einem heiligen Bezirk – entlang der Berliner Straße mit einer bescheidenen baulichen Fassung eingehegt. Diese Fassung besteht aus einer Pergola. Sie ist transparent und durchlässig, beschützend und verbindend.

Die beiden historischen Gebäude, Paulskirche und Haus der Demokratie/Kämmerei, sollten eng mit den umgebenden Freiflächen verbunden sein. Hierzu dient die öffentliche Durchwegung über die jeweils vier bestehenden Portale.

Die Paulskirche bleibt als Solitärbau und historisches Dokument unangetastet. Im Norden wird der städtische Raum der Sandgasse (ehemals Kirchgasse) auf den alten Hauptzugang fokussiert und das eher unwürdige „Vorbeischießen“ der Berliner Straße abgemildert.

Das Kämmereigebäude kann nicht nur punktuell, sondern muss insgesamt behutsam erneuert werden. So können der Raumbedarf des Hauses der Demokratie und von Teilen der Kämmerei am ehesten untergebracht werden. Das Dachgeschoss wird nach außen im historischen Umriss wieder errichtet und erhält ein alles überspannendes Glasdach, das die beiden Höfe zu Innenräumen wandelt und im 4. Obergeschoss eine große Ausstellungsfläche ermöglicht.

Die beiden Freiflächen neben der Paulskirche, die als Restflächen der Wiederaufbauphase liegen geblieben waren, werden durch die Pergola in das Ensemble des forum democraticum eingebunden und können ihrer jeweiligen Potenziale gemäß entwickelt werden. Die westliche Fläche als Garten, die östliche, der Paulsplatz, als Rasen unter Bäumen zum Ausruhen für Versammlungen und Weihnachtsmarkt. Außerdem könnten nach Bedarf nicht kommerzielle Angebote eingerichtet werden, wie Sitzbänke, Wasserspiegel, Trinkbrunnen. Entlang der Neuen Kräme werden die Caféterrassen erhalten.

Die Architektur der Pergola soll Ausdruck für vielstimmige Demokratie sein. Nicht eine gleichförmige barocke oder klassizistische Form, sondern eine vielfältige Form innerhalb eines fest gefügten Raumrasters. Dieses Raumraster steht für das Grundgesetz. Beispielsweise könnten aus allen Bundesländern zivilgesellschaftliche Gruppen benannt werden, die jeweils einen Abschnitt der Pergola nach ihren Vorstellungen gestalten.

Auf dem Paulsplatz wird die Pergola abgelöst von einer „Reihe der 19 Stelen“. Auf ihnen werden für alle lesbar, die 19 Grundrechte geschrieben stehen.

Damit werden die Grundlagen der deutschen Demokratie im Stadtraum präsentiert.

Das Projekt stärkt Nachhaltigkeit durch die Wiederverwendung der Bestandsbebauung und ressourcenschonendes Bauen. Eine Photovoltaikanlage auf dem Dach erzeugt erneuerbare Energie. Neue Grünflächen und ergänzte Bäume verbessern das Mikroklima und fördern Biodiversität. Die Pergola dient der Verschattung und Klimaanpassung. Der gemeinschaftlich nutzbare Freiraum trägt zur sozialen Nachhaltigkeit und einem lebendigen Stadtklima bei.